

Inklusion an Gymnasien

Beitrag von „Ilse2“ vom 13. Juli 2011 14:42

[Zitat von cubanita1](#)

Ich frage nochmal separat: Mit welcher Intention geben Eltern ihr Kind mit Trisomie 21 an ein Gymnasium? Was erhoffen sie sich davon?

Vielleicht in der Hoffnung auch ihr Kind kann das, was Pablo Pineda geschafft hat? Vielleicht habe sie noch nicht geschafft, zu akzeptieren, dass sie ein Kind mit einer Beeinträchtigung haben und Pablo Pineda ist für viele Eltern von Kindern mit Trisomie 21 quasi der Hoffnungsträger. Dass dieser Mann allerdings wirklich die absolute (und ohne Frage bewundernswerte) Ausnahme ist, das ist schwierig zu akzeptieren (Ich kenne mind. eine Mutter, die genau so argumentiert).

http://de.wikipedia.org/wiki/Pablo_Pineda